

Leuchtende Augen beim Oldtimertreffen am Gernsheimer Hafen



von Lotte Schüler

GERNSHEIM - Je älter, desto lieber – beim Anblick betagter Autos bekommen manche leuchtende Augen. Am Sonntag glänzte auf dem Parkplatz am Hafen auch der sorgsam gepflegte Lack von etwa 300 Oldtimern, deren Besitzer der Einladung des Motorsportclubs Darmstadt-Eberstadt (MCE) gefolgt waren.

Matthias Knöbel aus Gernsheim gehörte dazu. Auf seinem Chevrolet Pickup, Baujahr 1949, störte kein Staubkorn den tiefschwarz glänzenden Lack. Während seiner Dienstzeit als Kleintransporter in den USA sah das Schmuckstück sicher nicht so gepflegt aus. Knöbel erzählt, er habe den Wagen selbst aus den USA importiert, denn ihm hätten die Amis schon immer von der Form hergefallen. Dieser Typ Pickup sei dort keine Rarität. „Da fahren heute noch viele in den USA an den Orten rum, wo es wegen trockener Witterung keine Rostprobleme gibt.“ Bei dem neuen Besitzer bleibt der Wagen im Winter in der Garage und wird auch während der warmen Jahreszeit nur mal zu Treffen ausgefahren. Der Wartungsaufwand, sagt Knöbel, sei relativ gering, weil die amerikanische Technik gut zu warten sei. Zur Inspektion geht es in eine Spezialwerkstatt

Rot, lang und ebenfalls spektakulär ist der Cadillac Eldorado Convertible, Baujahr 1974, von Udgidis Erhan aus Biebesheim. Das Prachtstück misst sechs Meter. „Parkhaus geht nicht“, lacht der Besitzer und berichtet, er habe das Auto vor fünf Jahren in Belgien gekauft. „Ich wollte schon immer einen Ami haben und als Elvis Fan musste es ein Cadillac sein.“ Von diesem Auto gebe es nur noch 7600 Exemplare, die mit technischem Komfort wie Alarmanlage und Tempomat ausgestattet sind. Auch dieser Wagen bleibt im Winter zu Hause und kommt einmal im Jahr zur Inspektion in eine Spezialwerkstatt.

Als Alltagsauto bezeichnet eine Familie aus Büttelborn ihren Dodge Charger, Baujahr 1969. Während die Besitzer mit anderen plaudern, guckt der Hund interessiert aus dem Wagenfenster. Er dürfe immer mit,

beteuern die Besitzer, die das Auto als Zweitwagen nutzen. Seine Besonderheit – er wurde als Film Replik der Fernsehserie „Ein Duke kommt selten allein“ gebaut. Farbe und Ausstattung einschließlich des Kuhfängers entsprechen dem Original.

Mancher erinnert sich noch an die amerikanischen Armee-Jeeps, die nach dem Krieg auf den Straßen der ehemaligen Besatzungszone fahren. Auch die sind zu sehen und wecken nostalgische Gefühle.

Die Vorherrschaft der Oldtimer amerikanischer Herkunft wird unterbrochen von einem Ford Escort, Baujahr 1973. Den Wagen habe er vor einem halben Jahr aus Teneriffa importiert, ein original Rallye-Auto mit damals spanischer Straßenzulassung, berichtet der neue Besitzer aus Kelsterbach. Bei dem Gedanken, heute noch mit seinem Auto Rallys zu fahren sei er entsetzt, so der Kelsterbacher. „Ich fahre gemütlich durch Taunus und Odenwald, höchstens mal 120 Kilometer pro Stunde.“ Der Wagen sei jetzt ein reines Sommerauto, im Winter sei Pflege angesagt, so der neue Besitzer, der bei offener Motorhaube darauf hinweist, wie einfach die Technik der alten Autos ist. Bei Problemen können viele selbst Hand anlegen. Ersatzteile vom Schrottplatz habe er noch nicht besorgt, eher durch Vermittlung bei Treffen wie diesem.

Familiär und gemütlich ist die Atmosphäre auf dem Parkplatz. Das warme Wetter lädt zum Genießen ein. Hildo Grabmann, Vorsitzender des Vereins und Organisator des Treffens, verlässt allerdings schon früh den Platz. Eine weitere Veranstaltung steht auf seinem Plan. Die Saison der Oldtimer-Treffen ist eröffnet.

- **NÄCHSTER TERMIN**

Im Sommer lädt der Motorsportclub Darmstadt-Eberstadt Oldtimer-Freunde an jedem zweiten Sonntag im Monat dazu ein, von 10 bis 13 Uhr zum Parkplatz gegenüber dem Gernsheimer Hafen zu kommen. Teilnahme und Besuch sind kostenlos und sollen Oldtimer-Freunde zusammenführen und das fahrzeugtechnische Kulturgut der Öffentlichkeit zeigen. Nächster Termin ist der Sonntag, 13. Mai, ab 10 Uhr. Internet: www.mc-eberstadt.de. (üle)